

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 357.

Montag den 22. December.

1856.

### Bekanntmachung.

Das 21ste Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 93. Verordnung, zu Bekanntmachung des Schönburgischen Nachtragsrecesses vom 20. November 1856;

Nr. 94. Verordnung, die Einführung des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 in den Schönburgischen Receptherrschaften betreffend, vom 20. November 1856;

Nr. 95. Verordnung zur Erläuterung von §. 1 der Verordnung, die Anwendung der in der Einführungs-Verordnung vom 3. September 1856 gedachten Gesetze und Verordnungen auf die Schönburgischen Receptherrschaften betreffend, vom 15. September 1856, vom 17. November 1856;

Nr. 96. Decret wegen Bestätigung der Statuten der gemeinnützigen Baugesellschaft zu Chemnitz, vom 11. Novbr. 1856;

Nr. 97. Verordnung, die veränderte Abgrenzung der Steuerkreise und Steuerbezirke betreffend, vom 25. November 1856;

Nr. 98. Verordnung, die Erbauung einer Eisenbahn von der Chemnitz-Zwickauer Staatseisenbahn nach den Kohlenwerken bei Niederwürschütz und nach Stollberg betreffend, vom 2. December 1856;

Nr. 99. Verordnung, die Verlängerung einer in der Verordnung vom 16. September 1856 festgesetzten Frist betreffend, vom 2. December 1856;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 3. Januar 1857 auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, am 19. December 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr, gegen Erlegung von 3 Thlr. für die Marke, als den jährlichen Betrag der Steuer, ist bis Ende dieses Monats zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerken, daß vom 2. Januar k. J. an der Cavaller täglich die Straßen begehen und Hunde ohne Marken einfangen werde, in Erinnerung gebracht wird.

Leipzig, am 20. December 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Den Gustav-Adolph-Verein betr.

So wohlgemeint auch die Aufforderung an die hiesigen resp. Frauen und Jungfrauen in Nr. 351 d. Bl. war, auch in Leipzig, wie in andern großen Städten, einen besondern Verein für die Gustav-Adolph-Stiftung im nächsten Jahre, als dem 25. ihres Bestehens zu begründen, so möchte derselben doch folgendes entgegenzuhalten sein: Für's Erste haben sich gewiß schon sehr Viele der Obigen seit lange durch div. Liebes-Gaben an diesem, hier zuerst bestehenden Männer-Vereine für gen. Stiftung betheiliget, der vorzugsweise durch edle Männer Leipzigs beim großen Gustav-Adolph-Fest zu Lützen begründet ward und eine jetzt über fast alle Erdtheile sich erstreckende Segensfülle in geistiger, religiös-sittlicher Beziehung veranlaßt hat. Sodann dürfte, bei dem allgemein anerkannten Wohlthätigkeitssinne Leipzigs, wo schon so viele treffliche Vereine unter hiesigen Frauen und Jungfrauen für Armen- und Kranken-Pflege, Kinderzucht, Waisen und Wöchnerinnen, zc. bestehen, denselben die Bildung eines besondern Gustav-Adolph-Vereins, der doch eigentlich keine Männer-Sache ist, nicht wohl zugemuthet werden, zumal da vielfältige Zersplitterung von Kräften irgend bestehenden Haupt- und Gesammtzwecken stets schadet.

Endlich aber mögen auch Leipzigs evang. Männer und Jungfrauen allzumal wärmer fühlen lernen für das große Segenswerk des Gustav-Adolph-Vereins und die hier an der Spitze desselben stehenden Leiter mit ihrem Geist und Gaben, mit ihren Bitten und Fürsprache freundlichst unterstützen, namentlich was das eine sehr passende Mittel zur Förderung des großen Gesammtzwecks

anlangt, nemlich den Umlauf der sogen. Sammel-Bücher in sämmtlichen Häusern für den Gustav-Adolph-Verein. Auch würde eine jährl. Kirchen-Collecte am Reformationsfeste empfehlenswerth sein. Jener Umlauf von Sammel-Büchern aber wird so lau und flau betrieben, daß Schreiber dieses, dies ganze Jahr über bis jetzt, trotz mehrmaliger Nachfrage, vergeblich auf ein solches gewartet und daher seinem Herzen für diese gute Sache anderweit zu genügen gesucht hat. Die jetzige Weihnachtszeit freilich, wo Ansprache und Bedürfnisse aller Art sich in den Familien häufen, dürfte wohl nun für den Umlauf ged. Sammel-Bücher keine sonderlich ergiebige sein, entsprechend dem so erhabnen Zwecke, für welchen auch der Pfennig und Dreier des Armen eben so bedeutungsvoll als willkommen ist, da es hier nicht sowohl darauf ankommt, daß der oder jener Einzelne Viel giebt, sondern vielmehr, daß Jedermann mit freudigem Willen je nach Kräften Etwas giebt. Daher würde der Anfang zum neuen Umlauf gen. Sammel-Bücher im Februar oder März k. J. vorzuschlagen sein, dann aber auch die geordnete Förderung derselben von Haus zu Haus, von Familie zu Familie, dringend anzupfehlen, weil alle sog. Christen sich gleichmäßig bei diesem Liebeswerke betheiliget erachten sollen. Warmer fortgesetzter Eifer für diese Sammlungen, aufrichtige Fürbitte und Gebet für untre evang. Glaubensgenossen in der Diaspora und allseitigere, regere Theilnahme an Allem, was in hiesigen Kirchen und Schulen zc. zur Förderung der edlen Zwecke des Gustav-Adolph-Vereins geschieht und gesprochen wird, — die Peterskirche war am 17. Sonnt. n. Trinit. Nachmitt. bei dem trefflichen Vortrage des Hrn. M. Wille über die Haupt-Ver-